

# Wenn es dem Rückenmark zu eng wird

Jahrelanges schweres Tragen hat Edwin Kramers Rücken ruiniert. Eine Operation hat die Schmerzen gelindert, doch die Abnützungserscheinungen sind geblieben.

**S**chon als kleiner Junge musste Edwin Kramer hart arbeiten. Denn als Bauernsohn gehörte es zum Alltag, Gewichte bis 100 Kilogramm auf den Rücken zu laden – das waren 10 bis 20 Tönnen pro Tag. «Wir durften und wollten damals keine Schwäche zeigen», erinnert sich der heute 60-jährige Bauer. Die schweren Lasten haben seinen Rücken arg zugerichtet.

Verschleisserscheinungen im Kreuz verengten zunehmend den sogenannten Spinalkanal. Dieser gleicht einer knöchernen Röhre, in der das Rückenmark vom Hals bis zur Lendenwirbelsäule zieht. Abnützungen der Wirbelgelenke und Bandscheiben führen dazu, dass sich der Knochen verdickt und so die Röhre enger macht. Die Folgen: Rückenschmerzen und Lähmungserscheinungen in den Beinen, sodass die Betroffenen kaum mehr gehen können.

## Beschwerden treten beim Gehen und Stehen auf

Dieser enge Spinalkanal, auch Spinalkanalstenose genannt, ist eine der häufigsten Abnützungserscheinungen bei älteren Menschen. Die Beschwerden treten vor allem beim Stehen und Gehen auf, beim Sitzen oder Sich-

vornüber-Beugen lassen sie vorübergehend nach.

«Dies sind klassische Zeichen, die den engen Spinalkanal von anderen Rückenleiden unterscheiden», erklärt der orthopädische Chirurg Marcel Capaul aus Winterthur. Endgültige Klarheit verschafft ein Computertomogramm.

Mit Medikamenten, Spritzen oder Physiotherapie versuchen Ärzte, die Schmerzen in den Griff zu bekommen. Hilft alles nichts oder lässt die Kraft in den Beinen nach, kann nur mit einer Operation der Kanal erweitert werden.

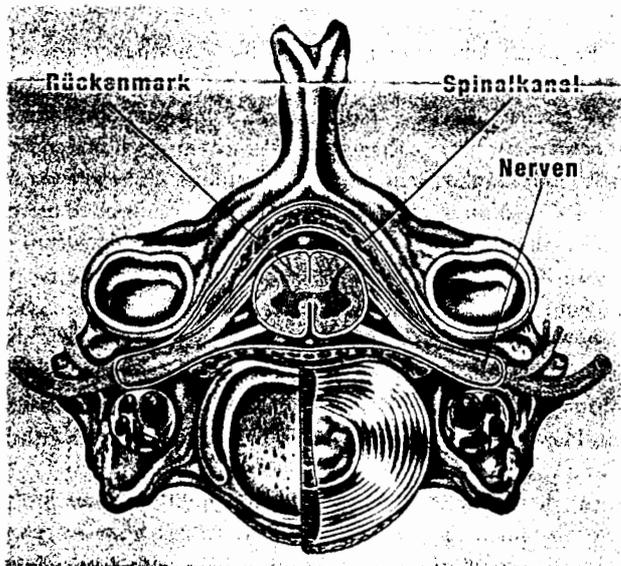
So auch bei Edwin Kramer. In einer rund einstündigen Operation entfernte der Orthopäde Capaul Stück

Stück der Knochenteile, welche auf die Nerven drückten. Der Wirbelsäulenspezialist versucht durch seine spezielle Operationstechnik, den Eingriff möglichst klein zu halten und dadurch die Genesung zu beschleunigen.

## Fünf Monate nach der Operation fast schmerzfrei

Der Erfolg bei Edwin Kramer ist erstaunlich. Am nächsten Tag konnte er wieder aufstehen, nach drei Tagen durfte er nach Hause. Heute, fünf Monate später, ist Kramer praktisch schmerzfrei. Einzig die Kraft im Bein fehlt noch, eine Folge der lange anhaltenden Nervenschädigung. «Ich wusste, dass ich keinen neuen Rücken bekomme», erklärt er trotzdem zufrieden. «Dass ich wieder schlafen kann, ist für mich im Moment viel wichtiger.»

Urs Sloksnath



**Wirbelsäulen-Querschnitt:** Wird der Spinalkanal zu eng (Alter/Abnützung), werden die Nerven abgekliebt